



WASSER MARSCH

die ersten zwei Amphibiengewässer sind erstellt

Die Stiftung «Lebensraum Linthebene» möchte das Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung «Stausee Rempen» im Wägital und dessen Umgebung gesamthaft aufwerten. Um dieses gesteckte Ziel zu erreichen, werden attraktive Laichgewässer benötigt. Diesen Herbst konnten die ersten beiden Gewässer hinter der Kraftwerkszentrale «Rempen» realisiert werden. Die Aufwertungsmassnahmen werden durch den Bund und den Kanton Schwyz, sowie den naturmade star-Fonds von ewz unterstützt.

Die Aufwertung der kleinen Waldlichtung innerhalb einer ehemaligen Christbaumkultur soll nicht nur den Kröten und Fröschen Laichmöglichkeiten und Winterquartiere, sondern auch zahlreichen weiteren Pflanzen und Tieren einen Lebensraum bieten. Die unter der Bauherrschaft der Stiftung «Lebensraum Linthebene» erstellten Amphibiengewässer wurden unterschiedlich gestaltet. So können die verschiedenen Ansprüche der Amphibien an ihre Laichgewässer bestmöglich abgedeckt werden. Die vor Ort lebenden Erdkröten und Grasfrösche benötigen dauerhafte, über 50 cm tiefe Gewässer mit seichten Stellen. Die Erdkröten befestigen ihre Laichschnüre an Pflanzenstängeln oder Ästen, weshalb der Teich auch solche Strukturen bieten muss. Der kleinere, flachere Teich wurde deshalb so gestaltet, dass dieser eine Wasserfläche von etwa 30 m² aufweist und an der tiefsten Stelle gut einen halben Meter tief ist. Dem kleinen Teich vorgesetzt liegt ein tieferer Teich mit einer Wasserfläche von etwa 50 m².

ENGE PLATZVERHÄLTNISSE BEIM BAU

Um Platz für die Maschinen zu schaffen und mehr Licht für die späteren Gewässer zu generieren, erfolgten vor dem Bau Holzarbeiten. Diese wurden durch die Grundeigentümerin, die AG Kraftwerk Wägital, im Rahmen einer Projektleistung fachgerecht und schnell durchgeführt. Der eigentliche

Bau der Amphibiengewässer erfolgte im November durch das Bauunternehmen Arnold Schnyder Tiefbau AG unter der Bauleitung des Büros für ökologische Optimierungen GmbH. Der Bau der beiden Teiche in der schmalen Waldlichtung erforderte eine spezielle Lösung. Um die Gewässer bestmöglich in das vorliegende Gelände zu



Der erfahrene Maschinenführer bringt im oberen Teich die schützende Deckschicht auf die Kautschuk-Teichfolie auf.



Die Nagelfluhblöcke mussten extrem sorgfältig gesetzt werden. Andernfalls drohte eine Verletzung der Teichfolie.

integrieren, wurde der kleinere Teich wannenartig in den Hang eingepasst. Dank eines Schreitbaggers verlief der Aushub im Hang reibungslos. Das ausgehobene Erdmaterial konnte direkt vor Ort wiederverwendet werden. Die örtlich typischen, formwilden Nagelfluhsteine stabilisieren den Teich und den Hang, bieten aber den Tieren auch Unterschlupfmöglichkeiten. Die engen Platzverhältnisse erforderten es, dass zuerst der obere Teich komplett fertig gestellt wurde.

STRUKTURVIELFALT

Der grössere Teich weist eine steile und eine flache Böschung auf. Die Steilböschung wurde ebenfalls mit Nagelfluhblöcken gestaltet. Auch hier bieten die Zwischenräume den Erdkröten und Fröschen Versteckmöglichkeiten vor Fressfeinden. Denselben

Zweck erfüllen die über die Teiche gelegten kleinen Tannen. Das flache Gegenstück zur steinbewehrten Steilböschung zeichnet sich durch eine flache, sich schneller erwärmende Wasserzone aus. Diese ist für den Entwicklungsprozess der Kaulquappen vorteilhaft. Die weiteren Baumstämme und Wurzelstöcke in der Teichumgebung, sowie Ast- und Steinhaufen am Waldrand bieten den Amphibien und weiteren Kleintieren zusätzliche Versteckmöglichkeiten.

TEST IM FRÜHJAHR 2020

Bei der Erfolgskontrolle im Frühjahr wird sich zeigen, ob die Amphibien den Teich für ihre Laichablage nutzen. Die Chancen stehen gut, dass sich die vorbeiziehenden Erdkröten von den Gewässern und deren strukturreichen Umgebung angezogen fühlen.

TOBIAS LUSTI



Die Zivis der Stiftung «Lebensraum Linthebene» halfen beim Bau tatkräftig mit.



Aushubarbeiten beim oberen Teich: Dank des Schreitbaggers war das Arbeiten im steilen Gelände möglich.



Der obere Teich ist schon fertig, währenddessen der Bagger den grösseren Teich aushebt.

HELFEN SIE DAS SCHUTZGEBIET «REMPEN» AUFZUWERTEN

Die Aufwertung des Gebietes «Rempen» beinhaltet die Sanierung verlandeter Gewässer, sowie die Schaffung von neuen Teichen. Die Massnahmen kosten nebst Subventionen und namhafter Unterstützung durch den *naturmade star*-Fonds von ewz immer noch viel Geld. Die Stiftung bittet daher die Bevölkerung dringend um Unterstützung. Spenden mit dem Vermerk «**Rempen**» fliesen zu 100 Prozent ins Projekt.

Herzlichen Dank!